

Blumhardt-Singstunde II

In die Welt bist du gekommen, / Jesu, als ein Licht der Welt. / Wer ins Herz dich aufgenommen, / sich im Glauben an dich hält, / der erfährt's, wie du gewiss / Licht bringst in die Finsternis.

Alle Nächte zu zerstreuen, / lieber Heiland, bist du da. / So wird alle Welt gedeihen, / was da fern ist und was nah, / bis vom Lichte wird erfüllt, / was gemacht nach Gottes Bild.

Wohl ist's uns in deinem Lichte; / unsre Herzen tröstest du; / denn von deinem Angesichte / strahlt uns Gnad und Friede zu, / uns, den Sündern, denen Tod / und Verdammnis war gedroht.

Darum kommen wir und bitten: / Rette, was im Kerker weint, / bis am Kreuz, da du gelitten, / alle Welt sich hat vereint. / Sieh der Völker Elend an; / brich dem Wort des Lichts die Bahn!

Du wirst's tun, du wirst vertreiben / alle Nacht und Finsternis, / endlich wirst du Sieger bleiben; / dein wird alle Welt gewiss. / Bricht der helle Tag herein, / welche Freude wird es sein!

BG 1019

1877 Johann Christoph Blumhardt, Mel. 184.5; Tut mir auf die schöne Pforte

Einführung: Mit dieser Blumhardt-Singstunde wollen wir anknüpfen an eine vorangegangene, erste Singstunde, die aus Blumhardt-Liedern bestand, welche im Brüdergesangbuch von 2007 zu finden sind. Das erste Lied war gewissermaßen ein Nachtrag zu jener. Auch dieses Lied freilich findet sich in einer Zusammenstellung von Blumhardt-Liedern von Dr. Erwin Rudert, die die Vorlage für diese zweite Blumhardt-Singstunde lieferte. - Die Themen und Grundgedanken, die in der ersten Singstunde so typisch für die Theologie sowohl der beiden Blumhardts – Vater uns Sohn – waren, aber auch für den Schwiegersohn Theophil Broderson, werden auch hier immer wieder durchscheinen. Die folgenden Lieder allerdings zeigen, dass auch weitere biblische und seelsorgerliche Gedanken

vertont wurden. Zunächst singen wir zwei Lieder, welche vom **Guten Hirten** handeln – zunächst mit Bezug zu dem Jesus-Wort, und dann mit Psalm 23 als Vorlage.

Ich bin der gute Hirte, spricht / dein Heiland zur; flieh ihn nicht, / den Hirten, der verheißen. / Der gute Hirte treu und fest / sein Leben für die Schafe lässt, / dem Wolf sie zu entreißen. / Hörten, ehrten diesen Hirten die Verirrten, dass sie kämen, / und verlören all ihr Grämen.

Ein Mietling, der nicht Hirte ist, / was ihm nicht eigen, schnell vergisst, / wenn den Wolf er sieht kommen. / Er lässt die Schafe, weicht und fleucht; / der Wolf hat seine Beute leicht / erhascht und hingenommen. / Schauernd, trauernd aus den Reihen sich zerstreuen dann die Schafe, / dass der Wolf nicht weg sie raffe.

Ich bin der Gute Hirt. Ich kenn / die Meinen, ja, die Mein ich kenn. / Und bin bekannt den Meinen, / wie mich mein Vater kennt und ich / den Vater kenne, welcher mich / zum Retter hieß erscheinen. / Liebe trieb / mich mein Leben hinzugeben für die Schafe, / büßend ihre Schuld und Strafe.

Mel. 349; Wie schön leuchtet der Morgenstern

Der Herr, er ist mein Hirte, / dass ich nicht Mangel leid. / Er führt mich, wenn ich irrte, / auf grüne Au'n zur Weid. / Führt mich zum Brunnenquell her, / lässt mich Erquickung fassen, / führt mich auf rechten Straßen, / zu seines Namens Ehr.

Und muss ich wandernd gehen / im finstern Todestal, / so fürcht ich keine Wehen, / den du bist überall, / bist allezeit bei mir. / Dein Schirm und Stab und Stecken / mich trösten und bedecken, / wenn ich im Dunkeln irr.

Du machst der Feinde halben / mir einen Tisch zurecht, / und dirst mit Öl mich salben, / schenkst voll ein deinem Knecht. / Es folgen mir allzeit / Barmherzigkeit und Gutes. / Ich bleibe frommen Mutes / beim Herrn in Ewigkeit.

Mel. 250.1 : Aus meines Herzens Grunde

Es folgen nun fünf Strophen aus zwei Liedern, die Gedanken der **Bergpredigt Jesu** aufnehmen. Sie sind auf eine der bekanntesten Melodien des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zu singen: „Herz und Herz vereint zusammen“. Gerade diese Kombination zentraler biblischer Texte mit jener für die Herrnhuter Brüdergemeine geradezu Identität stiftenden Melodie macht diese Lieder so ansprechend.

Bittet, so wird euch gegeben; / sucht, so werdet finden ihr. / Klopfet, ohn zu erbeben, / so wird aufgetan die Tür. / Wer da bittet, der empfängt es, / wer da sucht, bald findet er; / wer da anklopft, dem auch gehet / auf die Tür, je mehr und mehr.

Können eure Kinder haben / von euch, die ihr doch so arg oft seid, / immerhin noch gute Gaben, / die zu geben ihr bereit; / wie viel mehr wird Gutes geben / euer Vater in den Höhn, / über denen segnend schweben, / die mit Bitten ihn anhehn.

Doch, was ihr von andern wollet, / dass sie mögen an euch tun, wisset, dass ihr immer sollet / tun zuerst es ihnen nun. / So wird das Gesetz erfüllet, welches Gott gegeben hat, / der Propheten Sinn enthüllet, / wie gemeint ihn Gottes Rat.

Sorget nicht für euer Leben, / was ihr essen, trinken sollt, / noch wie ihr den Leib umgeben / und mit Kleidern decken wollt. / Mehr als Speise ist da das Leben, / mehr als Kleidung ist der Leib, / hat doch beides Gott gegeben. / Drum solch Sorgen von euch treib.

Trachtet erst nach Gottes Reiche / und nach der Gerechtigkeit. / Dann, ob alles von euch weiche, / fällt euch alles zu zur Zeit. / Sorgt nicht für den andern Morben, / denn der wird wie jeder Tag / schon auch für das Seine sorgen. / Gnug, dass jedem seine Plag.

Die nächsten Verse beschreiben das **Heilswerk Jesu Christi**: dass er für uns am Kreuz gelitten hat und gestorben ist. Beim mittleren der drei Lieder werden dabei die prophetischen Aussagen vom **leidenden Gottesknecht** aus dem Jesaja-Buch zitiert. Ein solcher

Bogen hin zum Glauben des Volkes Israel entspricht auch dem Konzept der **Herrnhuter Losungen**. Auch so zeigt sich eine nahe innere Verwandtschaft der Blumhardts zur Brüdergemeine.

Es ist in keinem andern Heil / den Menschen auch gegeben, / kein andrer Namen, der uns Teil / verschafft an selgem Leben, / als Jesus Christ, / der für uns ist / gekreuzigt, aund aus Banden / des Todes auferstanden.

Mel. 254; Was Gott tut, das ist wohlgetan

Fürwahr, die Krankheit trug der Herr, / lud auf sich unsre Schmerzen. / uns aber galt er nur als der, / den Gott geplagt von Herzen, / und der in Marter und in Pein / von Gott würd hingegeben sein / ob seiner Schuld und Sünde.

Doch hat nur unsre Missetat / den Heiligen zerschlagen, / und unsre eigne Sünde hat / gebracht ihm all sein Plagen. / Die Strafe liegt auf ihm, dass Heil / und Friede würde uns zuteil / durch alle seine Wunden.

Mel. 267.14; Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Christus hat für uns gelitten / und soll uns ein Vorbild sein. / Dass anch seines Fußes Tritten / hr den Wandel richtet ein.

Er hat in Versuchungstunden / keine Sünde je getan; / kein Betrug ward auch erfunden, / welcher seinen Mund hing an.

Schalt man ihn, schalt er nicht wieder; / da er litt, er drohte nicht; / legt es aber vor ihm nieder, / der da hält ein recht Gericht.

Opfernd trug er unsre Sünden / an den eigenen Leib ans Holz / um uns damit zu entbinden / von des Herzens Trotz und Stolz.

Wie, der Sünde nun gestorben, / leben der Gerechtigkeit, / welche Christus uns erworben; / durch des Wunden heil ihr seid.

Mel. 58.1; Ringe recht, wenn Gottes Gnade

Es folgen zwei **Loblieder**. Das erste ist nach Psalm 100 gedichtet. Es handelt noch einmal vom „**Guten Hirten**“ auf. Das zweite dichtete **Gottlieb Dittus** verh. Broderson, deren Befreiung von quälenden Mächten Ausgangsimpuls für die Erweckung in Möttlingen war.

Jauchzet dem Herrn, ihr Welten alle, / und dient mit Freuden eurem Gott. / Kommt vor sein Angesicht; und es schalle, / der Jubel dem Herrn Zebaoth. / Der Herr ist Gott, erkennt's wohl, / droh euer Herz frohlocken soll. / Halleluja, Halleluja.

Er ist es, der uns zum Volk bereitet, / zu seinem Eigentum gezählt. / Und der als Hirte uns treulich leitet; / wir haben uns nicht selbst erwählt. / Zu Schafen seiner Weide hat / er uns gemacht aus freier Gnad. / Halleluja, Halleluja. *Mel. 314; Lobe den Herren, o meine Seele*

Wahrlich, die Sache des Herren wird nimmer erliegen. / Wie durch das Kreuz er zum Himmel ist wieder gestiegen, / so hebt er die, / die mit ihm kämpfen allhie, / immer zu größeren Siegen.

Leidet und duldet, verleugnet euch, stehet im Glauben; / lasset durch keinerlei Trübsal die Hoffnung euch rauben, / dass, wenn euch lang / Satan uns machet noch bang, / endlich wird enden sein Schnauben.

Endlich wird heilen der Heiland der Jammernden Wunden, / lösen die Bande, mit denen noch viele gebunden, / bis wir ihn sehn / nahn von den himmlischen Höhn. / Würden da treu wir erfunden!

Mel. 216.1; Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Segensvers für Geburtstagskinder: **Es ist des Herren Güte,** / dass wir nicht gar aus sind; / schon sorgt sein treu Gemüte, / dass Rettung noch sich find. / Es hat ja noch kein Ende / des Herrn Barmherzigkeit. / Sie müht sich, dass sie wende / zuletzt noch alles Leid.

Es zeigt sich alle Morgen / des Herren Güte neu. / Sie hört nicht auf zu sorgen, / denn groß ist seine Treu. / Der Herr, spricht meine Seele, / der ist und bleibt mein Teil. / Ich hoff auf ihn, befehle / ihm harrend an mein Heil.

Der Herr sich freundlich neiget / zu dem, der auf ihn harret; / der Seele sich bezeigt, / die sein fragt rechter Art. / Ein köstlich Ding wir nennen, / geduldig sein zum Herrn; / Hilf von ihm hoffen können, / scheint diese noch so fern. *Mel. 251.12; Befiehl du deine Wege*

Gebet

Unser Vater in dem Himmel, / heilig werd der Name dein. / Dein Reich komme, wie im Himmel / werd auf Erd der Wille dein.

Unser täglich Brot gib heute. / Mach von unsrer Schuld uns rein, / wie wir, wenn an uns die Leute / sich verschulden, gern verzeihn.

In Versuchung uns nicht führe, / mach vom Übel uns befreit. / Zeig uns, wie's dich ewig ziere / Reich und Macht und Herrlichkeit.

Unser Vater. Amen, Amen, / ja lass also es geschehn, / wie in deines Sohnes Namen / und nach deinem Wort wir flehn.

Mel. 58.1; Ringe recht, wenn Gottes Gnade

Ansagen: ... Nun folgt noch ein **Schlusslied** – und zwar mit jener **Meodie**, die vor allem durch das Blumhardt-Lied **„Dass Jesus siegt“** bekannt geworden ist.

Sei nur getreu! Der Heiland steht bei dir; / der tot war, lebet noch. / Sei nur getreu! Er lebt, dass er dich führ / aus hartem Trübsalsjoch. / Er wird sich siegreich zu dir neigen, / in deiner Armut reich sich zeigen. / Sei nur getreu!

Sei nur getreu! Der Heiland bleibt dein Licht. / Er kennet deine Not. / Sei nur getreu! Die Bande fürchte nicht, / schon leuchtet Morgenrot. / Er bricht entzwei des Satans Ketten, / wird dich aus Trübsal schnell erretten. / Sei nur getreu!

Sei nur getreu! Im Kampfe stehe fest! / Der Herr steht dir zur Seit. / Sei nur getreu! Er machts aufs allerbest, / führt dich zu großer Freud. / Ob du jetzt leidest große Plage, / es sind gezählt der Trübsal Tage. / Sei nur getreu!

Sei nur getreu! Und geht's bis an den Tod, / dein Heiland siegreich lebt. / Sei nur getreu! Denn über Todesnot / die Lebenskrone schwebt. / Der Herr wrid sie aufs Haupt dir setzen, / auf Kampf folgt ewiges Ergötzen. / Sei nur getreu! *Mel. 269; Es ist genug*